

Vor dem winkenden Ziele die Kerben versagen, und das Werk ungeliebt durch die Geschichte in unserm Vater über innerpolitische Fragen die feste Geschlossenheit und den Willen für das einzige Ziel verlieren, das der Krieg uns setzt: eben den deutschen Sieg und den ehrenvollen Frieden, der des Deutschen Reiches Ehre und seine Zukunft nach allen Richtungen hin sichert. Das diese Vollendung unserer Feinde zu Händen werde, ist für jeden Deutschen der kategorische Imperativ an der Siegeschwelle des vierten Kriegsjahres.

Der deutsche Generalstabbericht.
Großes Hauptquartier, 9. August.
Westlicher Kriegsschauplatz
Bezirksgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht.

Ungünstige Sicht hinderte bis zum Nachmittag die Fortsetzung lebhafter Feuertätigkeit.
Erst am Abend nahm der Artilleriekampf in Klüften wieder zu, er blieb nachts stark und erreichte in einigen Abschnitten, besonders an der Höhe und vor Pilschote bis Dölschke äußerste Heftigkeit. Infanterie greift nicht an. Eine bei Hooge vorstehende englische Erkundungsabteilung wurde zurückgeschoben.
Im Artois war das Feuer beiderseits von Venede geblieben. Auch hier blieben gewalttätige Geländekämpfe des Feindes ergebnislos.
Bei den anderen Armeen blieb die Stellung fest, die abends an vielen Stellen nachwuchs, in den üblichen Grenzen.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.
Front des Generalobersten Grafen von Jochow.
In den Paschkarpaten und den Grenzgebieten der westlichen Wolbau kam es zu erfolgreichen Gefechtsabteilungen. Wir haben in einigen Abschnitten unsere Linien vor und wiesen starke feindliche Gegenangriffe ab.

Bezirksgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenski.

Die Lage hat sich ähnlich entwickelt.
Russen und Rumänen führten in Westgalizien starke Kräfte ins Feuer, um unseren Truppen den nördlich von Kotschani erkämpften und auch gestern wesentlich vergrößerten Geländegewinn zu entreißen. Alle Angriffe wurden zurückgewiesen. Die Gegner erlitten schwere blutige Verluste. Die Gefangenenzahl hat sich auf 50 Offiziere, 3000 Mann, die Beute auf 17 Geschütze und über 50 Maschinengewehre und Munitionswagen erhöht.

Macedonische Front.
Nichts von Bedeutung.

Der erste Generalquartiermeister Lubanow.

Der amtliche deutsche Abendbericht.
Berlin, 9. August. Im Westen nichts Besonderes. Im Osten erfolgreiche Kämpfe in der Bukowina und Wolbau.

Kamenek-Podoliz wird geräumt.
Auf Befehl Kornilow hat nach einer Stockholmer Meldung die Kamenek der Zerstörer Kamenek-Podoliz die Produktion begonnen.

Eine französische Entscheidungsoffensive?
Nach Schweizer Meldungen aus Mailand berichtet „L'Echo“ von der französischen Front: General Bertain erließ einen Armeebefehl, der die Truppen zum Vorstoß und zur Festigung der Nationaltruppen in den kommenden Entscheidungen für Frankreich auffordert. — Nach Züricher Meldungen aus Mailand findet sich in einer Ausgabe der „Tribuna“ aus London das bemerkenswerte Ausgezeichnete, daß die Zusammenkunft der Minister der Alliierten in London den Zweck verfolgt, die Entscheidung noch in diesem Jahre zu versuchen.

9 Schiffe versenkt.
Berlin, 8. August. (Amtlich.) Neun U-Bootsfahrer in der Biscaya: 7 Dampfer, 2 Zeppele, darunter der englische Dampfer „Sir Walter“ mit Kohlen nach Porto, der portugiesische Zeppele „Berta“ und „Venturolo“, letzterer mit Lebensmitteln von Visschen nach Vauca, ferner ein bewaffneter gefischter Fischeladener Dampfer. Von den übrigen versenkten Schiffen hatten zwei Ort nach England, einer Grubnisse und Zelle nach Frankreich, je eins nach England und Holken von England nach Gibraltar geladen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.
Die deutschen Hilfskreuzer im Indischen und Atlantischen Ozean.

London, 8. August. (Kontinental.) Unterhaus Auf eine Anfrage, ob die Regierung weitere Mittelungen machen könnte über den deutschen Hilfskreuzer „Wolf“ im Indischen Ozean und über die deutschen Schiffe „Seeadler“, „Möwe“, „Bumme“ u. a., die vor einiger Zeit im Atlantischen Ozean tätig gewesen seien, von denen man aber seit kurzem nichts mehr gehört habe, erwiderte der Parlamentssekretär der Admiralität, Mac Namara: Die Regierung ist nicht ohne Kenntnis von den Bewegungen oder dem Schicksal dieser Schiffe. Unter den vorliegenden Umständen wird eine Beantwortung der An-

frage aber nicht für im öffentlichen Interesse liegend gehalten.

Die Leiter dieser Meldung hinzugefügt, hat Mac Namara den Hauptton auf das Wort „Schicksal“ gelegt.

Wirtschaftsverhandlungen des Vierdundes.
Die Regierungen Oesterreich-Ungarns, Dänemarks, Bulgariens und der Türkei beschließen Verhandlungen zur Vorbereitung wirtschaftlicher Vereinbarungen, die sich auch auf das Gebiet des Verkehrswezens in den genannten Staaten erstrecken sollen, zu treffen. Zum Verhandlungsort wurde im Einvernehmen aller Beteiligten Wien bestimmt. In diesen Verhandlungen, die am 9. August begannen, sind außer den Abgeordneten der oesterreichischen sowie der ungarischen Regierung auch sachliche Vertreter aus dem Deutschen Reich, Bulgarien und der Türkei mit anwesend.

Eine neutrale Ministerbegegnung in Stockholm.

Christiania, 9. August. „Nitonposten“ teilt mit: Wie verlautet, hat die schwedische Regierung in den letzten Tagen des Juli die übrigen europäischen neutralen Regierungen aufgefordert, an einer neutralen Ministerbegegnung in Stockholm von der Art der schon früher in Aussicht genommenen teilzunehmen. Wie es heißt, sollen die Verhandlungen u. a. die durch Amerikas Eintritt in den Krieg verschlechterte Lage der Neutralen zum Gegenstand haben. Mehrere zehntausend Antworten sollen schon eingetroffen sein.

Der wachsende Friedenswille in England.

Eine äußerst bemerkenswerte Rede, die Selbstamerikane zum Teil in den „Times“ wiedergegeben wird, hat der bekannte sozialistische Abgeordnete und Pazifist Phil Snowden vor einer Versammlung von Mitgliedern der unabhängigen Arbeiterpartei (Independent Labour Party) in Woolwich gehalten. Er führte darin aus, die Regierung wisse wie genau von der eigentlichen öffentlichen Meinung. Die russische Revolution habe aber der unbestimmten Aufriedenheit, die da herrsche, Form gegeben. Er, Snowden, würde Vorschlag von reichen Parlamentariern geteilt, ob er wolle, daß es in England zur Revolution kommen würde. Dieses antwortete er darauf, er wäre davon so sicher überzeugt, wie vom Aufgehen der Sonne. Die sozialistische Konferenz müsse die Friedensvorschlüge formulieren, und wenn die Regierung dies nicht annehme, bliebe für das Volk nur eins übrig, dem Vorbild Russlands zu folgen.

Friedensschmied der französischen Presse.
„Libre Parole“ stellt mit Verweis auf die letzten Zeit nicht weniger als acht große Blätter der französischen Dampfstadt in das Lager der Friedensstrebenden übergegangen sind.

Bayer & Heinze
Abteilung Lichtenslein-Callenberg.
Hauptgeschäfts Chemnitz.
Schwesterfiliale Burgstädt.
empfehlen
mündelmässige Anlagewerte.

Nus Nah und Fern.

Vichtenstein, 10. August 1917.
Erinnerungen aus dem Weltkrieg.

10. August:
Vor drei Jahren:
Deutschland Sieg bei Tannenberg. — 1 1/2 Millionen deutsche Kriegsgewinnlinge.
Vor zwei Jahren:
Somme genommen. — Luftschiffantrieb auf die englische Küste. — Erfolgreiche Beschießung in der Oise.
Vor einem Jahre:
Kriegerdienst an der Somme. — 1000 Italiener gefangen. — Beherzender Aufmarsch auf Suedbia.

Die Wettervorhersage für morgen lautet: Zeitweise aufklärend, keine wesentliche Temperaturänderung. Gewitterneigung, sonst keine wesentlichen Niederschläge.

Die Wasserwärme im Stadtbad beträgt 22 Grad Celsius.

Antlich. Feuerungszulage der Amtshauptmannschaft Glaucha für bedürftige Kriegerfamilien. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Bezirksausschuß als Kommission für Kriegerfamilienunterstützungen beschlossen, bedürftigen Kriegerfamilien, mit Rücksicht auf das fortwährende Steigen der Preise aller Lebensbedürfnisse, bis auf weiteres eine laufende monatliche Feuerungszulage aus Bezirksmitteln zu bewilligen und zwar soll dieselbe schon ab 1. September dieses Jahres gewährt werden. Es sollen erhalten: Kriegerfrauen eine monatliche Beihilfe von Mk. 3.— und Kinder, sowie andere unterstützungsberechtigte Personen (Ältern, Geschwister usw.) Mk. 1.— monatlich. Keinen Anspruch auf diese Feuerungszulage haben solche Kriegerfamilien, welche nur die Reichsunterstützung erhalten, ferner alle

Kriegsgetraute, sowie solche Kinder, deren Mütter dem vom Bezirksverbande schon immer gewährten Beihilfe für bedürftige Familien (monatlich Mk. 2.— bzw. 4.—) bemohten.

Ein brüderliches Opfer forderte der unerbittliche Krieg von der Familie des verstorbenen Stadtkassiers Herrn Hermann Vogel, indem er ihr nun auch noch den Sohn Gerhard entriß, der als Bismarckweibel die drei Kriegsjahre dem Vaterlande in treuester Pflichterfüllung gedient hat, sodas das Eisenerz-Kreuz 2. Klasse, die Friedrich-August-Medaille in Silber, sowie die St. Heinrichs-Medaille in Gold und Silber des wackeren Kämpfers Brust schmückten. Nun schläft auch dieser Tapfere in feindlicher Erde fern von der Heimat, die ihn nie vergessen wird. Die schmerzliche Lücke im Kreise der 7 Söhne der Familie, von denen 6 des Kaisers Ruf zu den Waffen folgten, hat sich durch den Tod dieses dritten Sohnes abermals erweitert. Der Schmerz von Mutter und Geschwister ist groß, wir drücken ihnen in stiller Anteilnahme die Hand.

Brennesteinlieferung. Herr Viktor Strübel in Firma Pfeifferhorn u. C., Rammingarnspinnerei in Maudau, hat 250 Mark für den Besitz der königlichen Amtshauptmannschaft als Prämie für diejenigen Schulen bez. Sammler, welche bei den bischöflichen Brennestein-Lieferungen und zwar Mitte August und Mitte Oktober die größten Mengen bringen, erhalten.

Erfreuliches Ergebnis. Der Aufforderung in Nummer 183 unseres Blattes nachkommend, haben sich gestern gegen 20 Mann eines hiesigen Bezirks, armist ältere Herrn, freiwillig zur Bismarckweibel angemeldet, und so deren Reihen zu stärken und auch eine Art Kriegsdienst im Interesse der Bevölkerung unserer Stadt zu tun. Hoffentlich findet dieses wacker Verhalten bald Nachahmung!

Eisenbahn Güterverkehr. Am 15. August dieses Jahres treten in Kraft: Nachtrag 2 zum deutschen Eisenbahntarif, Teil 13 und Nachtrag 6 zum Eisenbahntarif, Dierdort treten zahlreiche Veränderungen der Eisenbahn-Verkehrsordnung, der Güterklassifikation und Nebengebührentarife ein. Weiter werden ab 1. Oktober d. J. sämtliche Frachten und Nebengebühren, stets auf volle 10 Pfennig nach oben abgerundet. Ferner werden vom gleichen Tage an fast sämtliche Nebengebühren mit Rücksicht auf die gestiegenen Selbstkosten wesentlich erhöht.

Die Reichsfeischkarte im Reiseverkehr. Zur Hebung von Preisen ist darauf hingewiesen, daß den Personen, die ihre Wohnsitzgemeinde verlassen, die Reichsfeischkarten in jedem Falle ohne Rücksicht auf die Dauer der Reise zu befragen sind. Sankt es sich um eine Reise von länger als 14 Tagen oder um einen dauernden Wechsel des Aufenthaltsorts, so ist beim Abreiseamt dem Begehrenden eine Reisebescheinigung auszustellen. In dieser ist in eindeutiger vorgehender Sprache ein Vermerk darüber anzubringen, auf wie lange Zeit der Reisende noch mit Reichsfeischkarte versehen ist. Der Reisende ist zur Neubestimmung einer Reichsfeischkarte erst dann verpflichtet, wenn ausweislich der Reisebescheinigung die im Heimatort ausgegebene Reichsfeischkarte abgelaufen ist.

Einziehung der Zweimarkstücke Nach einer neuen Verordnung des Bundesrats sollen die Zweimarkstücke vom 1. Januar 1918 an nicht mehr als geldliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkte an ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand zur Annahme dieser Münzen verpflichtet. Sie werden jedoch bis zum 1. Juli 1918 von allen staatlichen und öffentlichen Kassen in Zahlung genommen oder gegen Kassenscheine umgetauscht.

Keine Erhöhung der Postgebühren. Die Ausgaben eines süddeutschen Blattes, daß weitere Erhöhungen für die Post, Telegraphen- und Fernsprechggebühren bevorzogen, ist unrichtig.

Dunkel gefärbte Münzprägungsmaschinen. Seit einiger Zeit werden die Münzprägungsmaschinen bei der Prägung nach dem Glauben nicht mehr gebleicht und geputzt. Sie haben infolgedessen einen früher ein dunkleres Aussehen. Die Münzen sind selbstverständlich vollständig richtig und gültig. Es ist daher völlig unbedenklich, wenn solche Stücke im Zahlungsdienst zurückgewiesen werden.

Vertheilungsdorf. (Großen Erfolg) hatte eine unverhoffte Hausfindung, die von der Gendarmerei bei dem Einwohner Jä, der lebt bei einem Truppenort in Dresden einwohnen ist, vorgenommen wurde. Unter den bei dem Inventar gefestigten Sachen befanden sich alle möglichen nützlichen Gegenstände, darunter 4 wollene Decken, 2 große Militärwäntel, 50 Taschentücher, 49 Militärmützen, 3 Bettdecken, 35 Unterhosen, 16 Paar Handschuhe, 1 Paar Socken, 16 Paar Ankleiden, ein Paar Militärmützen, 2 Militärschuhen, 1 Trillierschuh und vieles andere mehr.

Chemnitz. (Wegen heimlichen Hausdurchsuchungen) fanden hier drei Verhaftungen statt. — (Töblich verunglückt) ist am Mittwoch nachmittag der 61 Jahre alte Dachbeder Karl Gottschalk dadurch, daß er vom Dache eines dreistöckigen Hauses am Böllnerplatz herab auf den Plattenfußweg stürzte. Der Mann war sofort tot.

Table with multiple columns of numbers and names, likely a list of names or statistics. Includes names like Braun, Fer, and others.